

Münchner Merkur vom 7. August 2007

„NEULAND“

Künstler müssen früher raus

Neuhausen – Auf dem Brachland an der Friedenheimer Brücke liegt das Künstlernetzwerk „Neuland“. Genehmigt wurde es für die Zeit, bis dort die neue Bebauung des Stadtquartiers am Hirschgarten entsteht. Doch nun kommt diese schneller als gedacht – die Künstler müssen früher raus. Ursprünglich sollte „Neuland“ bis Dezember 2008 ein Zuhause in der Halle am Birketweg finden.

„Ende Juni eröffnete uns die Aurelis, dass sie vom Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen wird“, sagt Michaela Schembari, eine der „Neuland“-Chefs. In dem Vertrag war vereinbart worden, dass es die Aurelis Real Estate GmbH, Vermarkterin von Flächen der Deutschen Bahn, den Vertrag vorzeitig zum 31. Dezember 2007 kündigen kann. Schembari: „Wir wollten es nicht wahrhaben.“

David Christmann, Projektleiter für das Stadtquartier bei Aurelis, betont: „Wir haben Neuland immer unterstützt, aber von Anfang an betont, dass die Nutzung dieses Areals nur von begrenzter Dauer sein kann.“ Da das



Die „Neuland“-Chefs (v.l.) Robert Pekar, Michaela Schembari und Uli Gansloser suchen eine neue Bleibe. FOTO: MARCUS SCHLAF

Bauprojekt planmäßig voranschreite, müsse das Gelände nun zur Erschließung freigegeben werden.

Die Vertragspartner haben sich in der Mitte getroffen: „Neuland“ kann bis 30. Juni 2008 dort bleiben, am 1. Juli rücken dann die Bagger an. „Wir werden die verbleibende Zeit gut nutzen“, sagt Schembari. „Das ist das beste Projekt bisher. Wir resignieren nicht, auch wenn es schade

ist, dass die Laufzeit verkürzt wird.“ Das Netzwerk sucht nun eine neue Unterkunft.

Unter dem Motto „Spielen, bis die Bagger kommen“ findet am Samstag, 25. August, das Sommerfest im Neuland statt. Von den voranschreitenden Bauarbeiten an der Friedenheimer Brücke ist auch der Club „Backstage“ betroffen. Er wird zum Jahresende seine Pforten schließen.

PETRA MARTIN